



Mauerbacher Kiebitz



Grüne Plattform – Mauerbach

Niemand wird jünger ... auch nicht der Brandl.

Da ich nicht irgendwann Altersvorsitzender im Gemeinderat werden wollte, habe ich jetzt zu meinem Siebziger, nach rund acht Jahren im Gemeinderat, die Dinge in jüngere Hände gelegt, und zwar in die von Michael Felzmann.



Widerstand. So wurde zuletzt auch unser Vorschlag einer Beteiligung an der Klima und Energiemodellregion aufgegriffen und im Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Was habe ich bei alledem gelernt?

Damit verbunden sind außer dem Gemeinderatsmandat u.a. auch der Vorsitz im Umweltausschuss, die Position als Umweltgemeinderat und - nicht zuletzt - die Vertretung Mauerbachs in der Klima- und Energiemodellregion Wienerwald.

Als Gemeinderat hatte ich nicht nur Erfolge. Fast jede auch nur winzige Bemühung zur Durchsetzung von mehr Offenheit, mehr Demokratie und auch mehr Umweltschutz in Mauerbach stieß oft auf heftigen Widerstand. Das hat sich in den letzten Jahren etwas gebessert, und ich möchte gerne glauben, dass das wenigstens zum Teil auf unsere Arbeit zurückgeht.

Irgendwann gab es z.B. gegen unsere Initiativen, energiesparend zu bauen (Kindergarten II) und auch aktiven Klimaschutz zu betreiben, deutlich weniger

Sicherlich Beharrlichkeit und Ausdauer, aber auch, gelegentlichen Gegenwind aus dem Gemeinderat in die eigenen Segel zu lenken. Man muss und kann KollegInnen auch ernst nehmen, wenn sie heftig Kontra geben, manchmal lassen sich dann auch unversöhnlich scheinende Standpunkte vereinen, und gute Entscheidungen treffen. Irgendwer hat einmal gesagt „man muss die Menschen mögen“. Das gilt auch für die Gemeindegarbeit, und wenn es gelingt, bringt man letztlich mehr voran.

Ich mache jetzt einen Punkt hinter meine Arbeit im Gemeinderat, werde aber weiter für die **Grüne Plattform** und ihre Hauptanliegen streiten, für mehr Bürgerbeteiligung und Umweltschutz.

So freue ich mich auf weitere interessante Jahre.

Tilman Brandl



Nach acht Jahren sehr produktiver und harmonischer Zusammenarbeit zieht sich mein lieber Kollege also aus der Gemeinderatsarbeit zurück. Ich freue mich für ihn, aber so ganz werde ich ihn nicht „auslassen“ und auf seine reiche Erfahrung und sein großes Wissen immer wieder zurückgreifen. Ich möchte mich an dieser Stelle bedanken. Tilman Brandl hat enorm viel Zeit auf die Arbeit für die Gemeinde aufgewendet. Wären alle Gemeinderäte so aktiv, könnte noch mehr in Mauerbach weitergehen.

Auf die Arbeit mit unserem „Urgestein der Grünen Plattform“ Michael Felzmann freue ich mich aber auch schon sehr. Wir arbeiten ja schon seit bald 20 Jahren zusammen – und neue Köpfe bringen immer auch neue Ideen. Vor allem sein großes Fachwissen auf dem Bausektor ist ein unschätzbare Wert in unserer Gemeinde, da doch einige größere Bauvorhaben anstehen!

Auf gute Zusammenarbeit!

Ursula Prader

■ Inhalt:

2 Neues Amt in der Gemeinde
Komm und lies

3 Was der neue Nationalrat können sollte

4 Gedanken zum Wahlkampf

5 Warum wählen?

Nachtrag zum Lohner-Roller

6 RADrekordTAG

Neues Amt in der Gemeinde



zu interessieren. Da ich grünen Ideen bereits seit Langem nahe stehe, war es klar, dass ich mich in der „Liste für mehr Demokratie und Umweltschutz“ (heute kurz Die Grünen) engagieren werde. Seit dieser Zeit habe ich die Mandatare der Grünen in Mauerbach nach besten Möglichkeiten bei der politischen Knochenarbeit unterstützt.

Ich werde mich bemühen, mein neues Amt in der Gemeinde mit der gleichen Hingabe zu erfüllen, wie es auch schon meinen VorgängerInnen gelungen ist und hoffe, dass ich mithelfen kann, in Mauerbach Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung weiter in vielen Bereichen des Gemeindelebens zu etablieren.

Da ich mit diesem Herbst Mag. Tilman Brandl als Gemeinderat in allen seinen Funktionen nachfolgen werde, erlaube ich mir, mich kurz vorzustellen:

Aufgewachsen in Wien lebe ich seit 1988 in Mauerbach.

Ich bin verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Töchtern und Großvater eines fast vierjährigen Bubens. In meinem Brotberuf bin ich Bauunternehmer. Kurz nach meiner Übersiedlung habe ich begonnen, mich für die Gemeindepolitik

Zu Letzt möchte ich mich noch bei Tilman Brandl für seine langjährige Tätigkeit im Dienste des Umweltschutzes und der Grünen in der Gemeinde Mauerbach bedanken und wünsche im alles Liebe für seine weiter Zukunft.

Michael Felzmann ■



Komm und lies

Vor mehr als einem Jahr trat eine Mauerbacherin an mich mit der Idee eines öffentlichen Bücherschranks heran. Diese Idee wurde in Wien im Februar 2010 erstmals realisiert: Auf einem öffentlichen Platz wird ein Bücherschrank aufgestellt, der jedem zugänglich ist. Man bringt Bücher, die man nicht mehr braucht und man holt sich Bücher, die man gerne lesen möchte. Diese kann man dann wieder zurückbringen, man darf sie aber auch behalten.

Ich stellte dieses Modell im Gemeinderat vor und regte einen Bücherschrank für Mauerbach an. Da stellte sich heraus, dass Herr GR Bruckner schon dabei war, dieses Konzept auf dem Parkplatz seiner Firma Wienschall zu verwirklichen. Es hat

dann aus verschiedenen Gründen noch einige Zeit gedauert. Aber nun steht er, der Bücherkasten von Mauerbach und wartet auf Futter und auf „Leseratten“!

Bitte bringen Sie möglichst Bücher, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit viele interessieren könnten: Kinder und Jugendbücher neueren Datums, Krimis, Romane, Sachbücher, Biographien, ... (Schulbücher aus dem Jahre Schnee oder Steuertipps aus 2004 zählen da eher nicht dazu...)

Und lesen Sie fleißig, was andere für Sie in den Kasten gestellt haben!

Danke an Herrn GR Bruckner für diese Initiative! ■



Was der neue Nationalrat können sollte

Von Ursula Prader

Wir werden wählen. Wieder einmal und diesmal mit einer großen Auswahl an politischen Gruppierungen.

Die neue Vertretung der Österreicher sollte mehr können als jene, die die letzten 10 Jahre am Ruder war.

Ich wünsche mir

■ **Fachleute in die Ministerien!** Eine Unterrichtsministerin, die in der Klasse gestanden ist, einen Verteidigungsminister, der seinen Wehrdienst abgeleistet hat, einen Ökologen als Umweltminister.

■ **Klare Strategien** zur Ressourcenschonung und Energiefrage. Die Verschwendung an Ressourcen an meinem eigenen Arbeitsplatz ist groß. Und umgelegt auf ganz Österreich wäre das Potential enorm, wenn es z.B. für alle öffentlichen Gebäude rigore, **klare Vorgaben zum schonenden, sparsamen Umgang mit Ressourcen gäbe.**

■ Eine **Verkehrspolitik**, die durch rasanten Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit kreativen Ideen und Projekten, die die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer und den freundlichen Umgang fördern, zum Nutzen aller agiert.

■ Eine Politik, die der derzeitigen Ausbeutung vieler Arbeitender Einhalt gebietet. **Die Wirtschaft ist für den Menschen da, nicht umgekehrt.** Wie kann es sein, dass in einem Land mit so hohen Standards, mit so großem Reichtum Burn-out zur Volkskrankheit Nr. eins avanciert? Da läuft etwas schief.

■ **Mindestgehälter**, die jedem arbeitenden Menschen ein Auskommen ermöglichen. Es kann nicht sein, dass einer für 1000 € arbeiten muss und ein anderer 50.000 € verdient.



■ **Landwirte**, die auch ohne Fördergelder wieder von den Produkten ihrer Felder leben können. Schließlich sind sie immer noch die, die uns unser tägliches Essen liefern, also etwas ziemlich Essentielles!

■ Eine **Kinderbetreuungsdebatte**, die endlich einmal die **Wünsche und Bedürfnisse der Kinder** in den Mittelpunkt rückt, und nicht jene der Arbeitswelt.

■ Eine **Bildungsdebatte**, die zurück an den Start geht und sich einmal die Mühe macht, die Vorstellungen von Eltern, Lehrern und Schülern zu erfragen, bevor die Ministerialräte und Gewerkschaftsbosse, allesamt **weit weg von der Praxis**, akademisch zu diskutieren beginnen.

■ **Politiker**, die anständige, unbestechliche Menschen sind.

■ Ich wünsche mir mehr **Menschlichkeit** mit Asylwerbern, ein Österreich ohne „Ausländer“ ist historisch gar nicht denkmöglich!

■ Ich wünsche mir mehr Hausverstand, **weniger sinnlose Vorschriften** und mehr Mut zu kreativen Lösungen, sogar wenn die manchmal für uns etwas unbequem sind!

Ich wünsche mir, dass die verantwortlichen Politiker endlich erkennen, dass die Entwicklung der Wirtschaft, die ausschließlich auf steigenden Konsum aufbaut, - euphemistisch „Nachfrage“ genannt – schlicht und ergreifend voll zu Lasten unserer Kinder-Generation geht.

Die Suppe, die unsere Nachfahren, der Michi, die Hannah und der Valentin, auslöffeln werden müssen, wird bitter und dick sein.

Um mit dem grünen Wahlslogan zu schließen:

Wir haben keinen Planeten B!

Ursula Prader
(ursula.prader@gmx.at)

Gedanken zum Wahlkampf

Entfesselte Wirtschaft

Der Wahlslogan von Herrn Vizekanzler Spindelegger muss einen spätestens mit den Erfahrungen seit Beginn der Wirtschaftskrise 2008 skeptisch stimmen. In dieser Zeit wurden durch entfesselte Kapitalmärkte Milliardenwerte vernichtet und vielen Menschen ihre Ersparnisse, ihre Pensionen, ihre Zukunftsvorsorge geraubt. Durch das neoliberale Wirtschaften seit den 80- und 90-iger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde auch in Österreich unter ÖVP-Regierungsbeteiligung Volksvermögen in Milliardenhöhe verschleudert nur um sagen zu können, man habe ein (wenig nachhaltiges und sehr fragwürdiges) Null-Defizit zu erreicht. Profitiert haben davon nur einige wenige während immer mehr Österreicher damit zu kämpfen haben, der Armutsfalle zu entgehen oder in dieser bereits gefangen sind. Schlagworten wie „weniger Staat – mehr Privat“, „Geht es der Wirtschaft, geht es allen gut“ oder die „Entfesselung der Wirtschaft“ sollte man daher jedenfalls misstrauen, sonst könnten wir uns in unserer Zukunft ganz und gar nicht willkommen fühlen.

MF



Wahlkampf Strache

Wenn man die Plakate von Herrn Strache sieht – insbesondere dieses Bild mit dem jungen Mädchen ... eigentlich grauslich. Aber wenigstens ist er angezogen.

MF

Gedanken zu Stronach

Frank Stronach meint, dass er Österreich mit seiner neuen Partei retten kann, sofern man ihn regieren lässt. Für mich stellt sich die Frage woher seine Kompetenz für diese Arbeit wohl kommen könnte. Als Unternehmer hat er sich sicher einen Namen gemacht und hat sicher auch erfolgreich gewirtschaftet.

Für Unternehmen typisch ist allerdings auch, dass Entscheidungen alleine vom Chef getroffen werden. Von demokratischen Strukturen ist man da wohl genauso weit entfernt wie in Diktaturen. Und je öfter ich Herrn Stronach höre oder sehe, wie er sich im Gespräch mit Menschen verhält, die seinen Ansichten nicht das Wort reden, kritische Fragen stellen oder gar sein politisches Programm (???) anzweifeln, um so mehr stellt sich mir die Frage, ob Herr Stronach nicht noch an seiner demokratischen Reife arbeiten sollte, bevor er mit seiner Partei so komplizierte Ämter anstrebt.

Mf



Warum wählen? Nationalratswahlen

Am 29.09.2013 sind alle wahlberechtigten Österreicher wieder aufgerufen, einen neuen Nationalrat zu wählen. Auch wenn das politische Wahlgeplänkel zwischen den Parteien mitunter an ein Kasperltheater erinnert, sollten wir nicht vergessen, dass die Wahl einer politischen Vertretung ein Privileg ist.

Viele Menschen haben gerade in letzter Zeit den Kampf für dieses Privileg mit dem Leben bezahlt. Wenn man die politischen Vorgänge selbst in entwickelten Ländern beobachtet, kann man feststellen, dass

Demokratie ein Gut ist, das immer wieder vor Missbrauch geschützt werden muss.

Österreich ist ein gutes Land und das auch deshalb, weil regelmäßig Wahlen stattfinden, die die politischen Kräfte immer wieder in ihre Schranken weisen.

Wir müssen daher jede Gelegenheit wahrnehmen, bei Wahlen unsere Meinung zu den politischen Verhältnissen kundzutun.

Nicht Wählen ist keine Alternative. MF



Nachtrag zum Lohner-Roller

Bald nach Erscheinen des letzten Kiebitzes errichten mich einige mails, die darauf hinwiesen, dass im Mauerbacher Heimatmuseum ein **echter Sissi-Lohner-Roller** auf Interessierte wartet. Ich gebe diese Information hiermit gerne weiter.

Im Heimatmuseum kann man übrigens noch bis November jeden Sonntag die kleine, liebevoll gestaltete Ausstellung über die „Urzeiten“ der Besiedlung von Allerheiligenberg und Sulz, als Mann und Frau den Mörtel für ihre Häuschen noch im Holzschaffel selber anrührten und sich und ihre Kinder im Emailschaufel am Brunnen waschen, sehen.
U.P.

Impressum: Mauerbacher Kiebitz 3/2013

Herausgeberin und Medieninhaberin: Grüne Plattform, Bürgerliste für mehr Demokratie und Umweltschutz • **Für den Inhalt verantwortlich:** GRÜNE PLATTFORM, Bürgerliste für mehr Demokratie und Umweltschutz, Michael Felzmann, Hauptstraße 61a/4, 3001 Mauerbach • **Fotos:** Michael Felzmann, Tilman Brandl, Ursula Prader • **Druck:** Claus Thienel, 1120 Wien.

Gedruckt mit Pflanzenfarben auf 100% Recycling-Papier



VOR ORT MITENT- SCHEIDEN

Alles ist bereit. Die Ideengläser geleert, die Ideen auf der homepage gecheckt, das temporäre Büro der Firma Nonconform ist im Entstehen.

**Alles wartet gespannt auf
.... SIE!**

Jeder einzelne und jede einzelne von uns ist gefragt, seine Ideen einzubringen, wie das Ortszentrum von unserer Gemeinde einmal aussehen soll. Beteiligen Sie sich direkt an den

- **Workshops** und
- **Diskussionen** in der

**Ideenwerkstatt von
25.-27. September!**



RADLrekordTAG



RADLrekordTag

...im  **RADLAND**
NIEDERÖSTERREICH

Sa., 21. Sept. 2013
13.00-18.00 Uhr

**Heiligenbergstrasse /
Robert-Bach-Gasse
in Mauerbach**



Rad-fit-Station

kuriose Rekordräder

Kinder-Rad-Parcour **E-Bikes**

RadlerInnenjause

Rad-Quiz mit Preisverlosung

Am 21.09.2013 findet vor
der Bank Austria in der
Heiligenbergstrasse/Robert
Bachgasse statt.

Diese Veranstaltung löst den bis-
her alljährlich veranstalteten
„autofreien Tag“ ab.

Wir laden Sie ein, auch heuer wie-
der daran teilzunehmen. Genaue
Informationen finden Sie auf dem
nebenstehenden Flyerabdruck.

